

gegen geplante Gemeinschaftsunterkünfte statt, auf denen aggressiv gegen Geflüchtete und Migrant*innen gehetzt wurde. Heute sitzt die AFD mit 23,3 % in der BVV und attackiert mit ihren Anfragen emanzipatorische Einrichtungen der sozialen Arbeit und die ASH. Wir möchten gemeinsam mit euch durch Marzahn – Hellersdorf spazieren und auf unserer Route einerseits Orte rassistischer Gewalt aufsuchen, um den Opfern zu gedenken und andererseits öffentliche Treffpunkte der rechtsextremen Szene aufsuchen. Währenddessen möchten wir uns mit euch zu Gegenstrategien austauschen und euch über bestehende Projekte und Initiativen gegen Nazis und Rechtspopulist*innen im Bezirk informieren, da die Berichterstattung in der Öffentlichkeit leider sehr schwach ausfällt.

/// KLASSISMUS

16.00 – 19.00 Uhr, Raum 127

KiK – Klassismus ist keine Kunstepoche

Dein Weg in die Hochschule war lang und hatte viele verschiedene Stationen?

Oder war dir von Anfang an klar, Karriere zu machen? Du startest selbstsicher in dein erstes Semester? Oder plagen dich Sorgen, ob du nicht doch Fehl am Platz bist? Deinen Eltern ist die akademische Welt, in der du dich bewegst, fremd? Oder hat deine Familie eine Uni-Tradition? Egal bei welcher Frage du dich wiederfindest, die Antwort hat mit Klassismus zu tun. Gemeint ist die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft, die nach wie vor über Zugänge zu Bildung und Kultur entscheidet. Sie prägt und sortiert unser Leben entscheidend, nicht nur an der Hochschule. Zwar ist Klassismus kein neues Konzept, aber unterrepräsentiert in der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung. Mit euch möchten wir im Rahmen dieses Workshops einen Impuls geben. Wir werden erarbeiten, was genau Klassismus ist, wer davon betroffen sein kann und was das mit Bildung zu tun hat. Wir werden persönliche Erfahrungen und Positionen austauschen, um ein Bewusstsein zu schaffen und zu sensibilisieren.

/// FILMVORFÜHRUNG: „DER MARKTGERECHTE PATIENT“

20.00 – 22.00 Uhr, Remise im Hof der
Magdalenenstr. 19 (U Magdalenenstraße) mit RaU

Es gibt zwar bereits zahllose Berichte über skandalöse Zustände in den deutsche Krankenhäusern. Erstaunlicherweise fehlt dabei aber fast immer der Bezug auf die wesentliche Ursache dieser Zustände: Die seit 2003 verbindliche Vergütung der Krankenhäuser durch sog. Fallpauschalen (jede diagnostizierbare Krankheit hat einen fixen Preis – wer mit möglichst geringen Personal-, Sach- und Organisationskosten den Patienten optimal schnell abfertigt, macht Gewinn – wer sich auf die Patienten einlässt und Tarife zahlt, macht Verlust). Die Einführung der sog. DRGs (Diagnosis Related Groups) war der radikale Schritt zur kompromisslosen Kommerzialisierung eines Bereichs, der bis dahin vom Gedanken der Empathie und Fürsorge getragen wurde. Seither wird der Mensch dort, wo er am Verletzlichsten ist, nämlich als hilfsbedürftiger Patient, den gnadenlosen Prinzipien von Gewinn und Verlust untergeordnet.

Wir sind nicht an der Zurschaustellung von Skandalen interessiert. Uns kommt es bei der Aufdeckung von Folgen vor allem auf die Ursachen der unhaltbaren Zustände in den deutschen Krankenhäusern an. Nur so sind sie zu verändern! Deshalb nun der Film: „Der marktgerechte Patient“

MITTWOCH, 10.04.

/// QUEER REFERAT – WILLKOMMENSNACHMITTAG

14.00 – 17.00 Uhr, Raum 236 *Queer Referat des AstA*

Was macht das Queer Referat für mich? – Wir stellen uns vor! Come-Together und Kennenlernen bei leckerem Essen von queeren ASH-Studierende für queere ASH-Studierende und Unterstützer*innen!

Was ist wo im queeren Berlin: Wir geben euch eine Übersicht über tolle Bars, Beratungsstellen, Gruppen- & Freizeitangebote :)

/// EINFÜHRUNGSWORKSHOP ZU POLITISCHEM AKTIVISMUS

16.00 – 18.00 Uhr, Raum 124 *RIA*

Du bist frustriert über die bestehenden Verhältnisse und du möchtest etwas dagegen tun, weißt aber nicht, wo anfangen? Du bist nicht allein und kannst dich organisieren! Dieser Workshop gibt dir Einblicke, wie du dich mit anderen zusammenfinden kannst, stellt radikale Organisationsformen und bestehende Gruppen in Berlin vor und bietet die Möglichkeit zur Reflexion über politischem Aktivismus.v

DONNERSTAG, 11.04.

/// ZWISCHEN SOWJETKITSCH UND BUNDESWEHRAUS- FLUG – ERINNERUNG AN ANTIFASCHISTISCHEN WIDER- STAND

16.00 – 18.00 Uhr, Raum 233 *Kiva und Johann*

Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus bewegte sich zwischen so verschiedenen Aktionsformen wie Sprengstoffanschlägen und dem Verteilen von Flugblättern. Ebenso vielfältig sind die Orte, an welchen heute an ihn erinnert wird. Wir werden im Workshop verschiedene Definitionen und Formen von antifaschistischem Widerstand vorstellen sowie Orte, Skulpturen, Filme und Praktiken, die an Widerstand im 3. Reich erinnern, betrachten und auf ihre ideologische Funktion hin untersuchen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Erinnerung an jüdischen Widerstand liegen.

FREITAG, 12.04.

/// PRÄMENSTRUELLES SYNDROM (PMS) – FRAGEN, INFOS, AUSTAUSCH

13.00 – 15.00 Uhr, Raum 229

FFGZ Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V. Berlin

Wir wollen darüber sprechen, wie unterschiedlich Frauen ihren Zyklus und ihre Blutung erleben. Vor allem die zweite Zyklushälfte und die Tage vor den Tagen sind oft schwierig. Intensive Gefühlszustände aller Art, Heißhungerattacken und so weiter...

Wir informieren, was im Körper vor sich geht, wie der hormonelle Kreislauf unterstützt werden kann und wie Frauen besser mit ihren Beschwerden umgehen können. Wir stellen verschiedene Selbsthilfemöglichkeiten vor (Ernährung, Tees, Aromatherapie...) und wollen in den Austausch kommen, wer was wie erlebt und wie es anders werden kann.

Unser Workshop wird eine Mischung aus Infos, Fragen und Austausch, sodass alle ihre Themen einbringen können.

/// FASSADENDEBATTE

15.00 – 17.00 Uhr, Raum 114

...genauere Infos folgen. Guckt auf der Pinnwand/ Facebook/ AstA-Website...

/// KNEIPENABEND MIT ORGANIZE:STRIKE

ab 20.00 Uhr, Laika (Emser Str. 131, S+U Neukölln) *Organize:strike*

Wir laden euch zum offenen Kneipenabend zum Kennenlernen und Diskutieren über Uni, Politik und Unipolitik ins LAIKA nach Neukölln ein. Friends sind auch willkommen.

MONTAG, 15.04.

/// HAMBACHER FORST, KLIMAGERECHTIGKEIT UND SOCIAL CHANGE

16.00 – 19.00 Uhr, Raum 233 *Aktivistis ausm Hambi*

Am 15.04. sind Aktivist*innen aus dem Hambacher Wald zu Besuch in Berlin. Sie wollen euch mitnehmen auf eine Reise durch sechs Jahre Waldbesetzung und Bewegungsaufbau und mit euch Pfade finden, auf denen diese Reise weitergehen kann. Dem 1.5°-Sonderbericht des IPCC zu Folge haben wir zwölf Jahre Zeit, um unsere Gesellschaft radikal zu verändern. Die Klimakrise ist eine reale Bedrohung und zwar eine mit Deadline. Was muss passieren, um ein lebenswertes Leben für alle auf dieser Erde zu ermöglichen? Brauch es Widerstand gegen die Tatenlosigkeit der Politik? Und welche Rolle können und wollen wir selbst dabei spielen? Die Aktivist*innen aus dem Hambacher Wald wollen euch mitnehmen Es soll um Geschichten aus dem Hambacher Wald gehen und darum, Geschichte selbst zu schreiben. Und um die Hoffnung, die entsteht, wenn wir

durch gemeinsames Handeln Veränderung erwirken. Wie dieses Handeln für jede*n persönlich aussehen kann, wollen wir gemeinsam herausfinden. Kommt vorbei! Die „Hambi- ist- erst- der- Anfang- Tour- Bande“ und die krit.O-Wochen Orga freuen sich auf euch!

MITTWOCH, 17.04.

/// FCK DRG! ANTIKAPITALISTISCHE UND FEMI- NISTISCHE PERSPEKTIVEN AUF PFLEGE UND CARE

14.00 – 17.00 Uhr, Raum 126

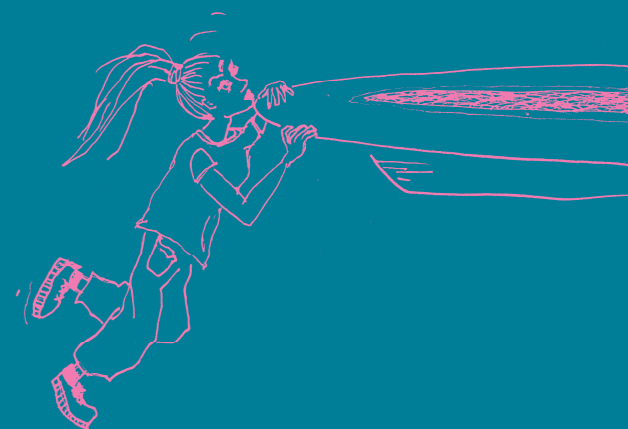
Gesundheits-AG der Interventionistischen Linken Berlin

In den letzten Jahren ist in Deutschland eine kämpferische Pflegebewegung entstanden. Mittels Streiks, Volksentscheiden und weiteren Aktionsfeldern kämpfen Pflegendе und Patient*innen gemeinsam gegen die dramatischen Zustände an den Krankenhäusern. Einhellig werden sowohl die fehlende Anerkennung von Care-Arbeit als auch die Ökonomisierung der Krankenhäuser durch das Fallpauschalensystem (sog. DRGs) als wesentliche Ursachen bestimmt. In dem Workshop soll gemeinsam zunächst eine grundlegende Kritik an der herrschenden Pflegemisere erarbeitet werden. Im Anschluss daran werden wir – anknüpfend an die bisherigen Erfolge der Pflegebewegung – diskutieren, wie ein bedürfnisorientiertes Gesundheitssystem erreicht und auch gestaltet werden könnte.

KRITISCHE ORIENTIERUNGS- WOCHE

01. – 17.04.2019 @ASH

MEHR INFOS:
[FACEBOOK.COM/
EVENTS/2475989319081901](https://www.facebook.com/events/2475989319081901)



Kritische Orientierungs- Wochen

GEMEINSAM
ÜBER DEN
TELLERRAND
GUCKEN.
PROGRAMM-
HEFT



01.04. **BIS** **05.04.**

/// COUCH CAFÉ & LINKE STUNDENPLANBERATUNG

10.00 bis 14.00 Uhr, vor der Uni RaU und Organize:strike

Nicht mehr geschafft Kaffee zu trinken? Zu viele offizielle Einführungsveranstaltungen? Chaos bei der Kurswahl? Und was verdammt noch mal ist dieses gemeinsame Belegen? Kaffee & Snacks, FAQ zum Belegen mit heißen Infos zu linken Profs, Schnack & Kapitalismuskritik. Am Dienstag (02.04.) dann mit ner Couchcafe-Extraversion: verstärkt durch das Tutorium Gemeinsames Belegen, können wir euch das Kurs-Beleg-System nochmal in Ruhe erklären und eure individuellen Fragen beantworten. Außerdem haben wir Kursübersichten für euch vorbereitet, damit ihr alles auf einen Blick habt.

/// NICHT SO VERHALTEN – SOZIALE ARBEIT UND DER NSU-KOMPLEX

10.00 – 12.00 Uhr, Raum 115 *NSU-Komplex auflösen an der ASH*

Nach der Selbstenttarnung des NSU im Jahr 2011 war die Existenz eines rechten Netzwerkes, die von Behörden und Poltik jahrzehnte lang geleugnet wurde, nicht mehr von der Hand zu weisen. Auch die Mehrheit der Gesellschaft hatte diese Entwicklung nicht weiter beachtete. So wurde Rassismus als Tatmotiv nicht nachgegangen, obwohl die Familien und Freund*innen der Opfer sowie migrantische Communities immer wieder darauf hinwiesen, dass dieses in Betracht gezogen werden könne und müsse. Die Auseinandersetzung mit der Mitverantwortung Sozialer Arbeit an der Mordserie steht heute, fast 8 Jahre später, noch immer an ihrem Anfang. Bisher spielte dabei v.a. die Auseinandersetzung mit akzeptierender Jugendarbeit eine zentrale Rolle, da die staatliche Förderung der Arbeit mit rechten Jugendlichen faktisch Freizeitangebote und Vernetzungsmöglichkeiten für diese schuf. Doch wollen wir den Fokus nicht auf extrem rechte Jugendliche legen, da so wieder die Perspektiven von Migrant*innen und Geflüchteten unbeachtet blieben. Stattdessen werden wir v.a. der Frage nachgehen, (wie) mit migrantischen und geflüchteten Jugendlichen gearbeitet wurde/wird, da sie uns ein materialistisches Verständnis verschiedener Ansätze, Konzepte, (Bezugs-)Theorien unserer Profession ermöglicht und das Selbstverständnis Sozialer Arbeit in einer postmigrantischen Gesellschaft schärft.

/// ONKEL WERNER GIBT DIR WENIGSTENS ‘NE FESTANSTELLUNG

12.00 – 14.00 Uhr, Raum 126 *Organize:strike*

Wie alle Universitäten ist auch die ASH für viele ein Arbeitsort. Als Arbeitgeberin ist sie entgegen des Labels allerdings alles andere als sozial: mit dem Prinzip „gleiche Arbeit für gleicher Lohn“ wird hier tagtäglich gebrochen, die Mehrheit der Lehrenden muss sich mit befristeten Verträgen abfinden, die hier arbeitenden Erzieher*innen werden vollkommen unterbezahlt, Reinigungskräfte werden outgesourced, uvm. Dabei sind nicht nur die Arbeitsbedingungen all dieser Menschen

unsere Lernbedingungen, sondern schlicht und ergreifend auch eine Realität, die auch uns als angehende Sozialarbeiter*innen bevorsteht: die Prekarität. Im Pflichtpraktikum machen viele damit erste Erfahrungen: für fast sechs Monate arbeiten sie fast 40h/Woche komplett unbezahlt und ersetzen in vielen Fällen ganze Stellen. Als Studierende haben wir deshalb genügend Gründe, um uns in puncto Solidarität mit Arbeitskämpfen schon einmal zu üben. Unsere Selbstorganisierung kann nicht nur eine Antwort auf die Neoliberalisierungstendenzen unserer Universitäten sein - in Zeiten, in denen Hochschulleitungen Aufwüchse planen, während sie Stellen abbauen und Lohndumping betreiben, muss sie es sogar.

/// WAS IST MARXISMUS? DIE WELT VERSTEHEN, UM SIE ZU VERÄNDERN.

14.00 – 16.00 Uhr, Raum 232 *Organize:strike*

170 Jahre kommunistisches Manifest – die Mehrheit der Jugend zieht Sozialismus dem Kapitalismus vor und in Uniseminaren und Kinofilmen wird wieder über Marx gesprochen. Doch sind seine Theorien auf heute anwendbar? Gibt es überhaupt noch eine Arbeiter*innenklasse? 2xJa. Marx beschäftigte sich damit, wie der Kapitalismus funktioniert. Dabei nutzte er eine materialistische Geschichtsauffassung, mit denen er die Entwicklung der Gesellschaft nicht anhand von Personen oder einzelnen Ereignissen, sondern anhand von Entwicklungen der Produktivkräften, -verhältnissen und daraus entstehenden Klassen analysierte. Doch er war viel mehr als ein Wissenschaftler oder Philosoph. Er war ein Revolutionär, Gründer der ersten internationalen Arbeiter*innenorganisation, die sich zum Ziel setzte, den Kapitalismus zu stürzen, um eine klassenlose Welt ohne Unterdrückung und Ausbeutung aufzubauen. In diesem Workshop wollen wir uns mit grundlegenden Fragen des Marxismus beschäftigen und diskutieren, was der revolutionäre Marxismus heute bedeutet.

DIENSTAG, **02.04.**

/// WOHNRAUM VERGESELLSCHAFTEN – STRATEGIEN GEGEN DIE MIETENKRISE

17.00 – 19.00 Uhr, Raum 115

Stadt AG der Interventionistischen Linken Berlin

Wohnen ist die neue soziale Frage. Überall in Berlin explodieren die Mieten, sind Wohnungsnot und Verdrängung an der Tagesordnung. Laut einer Umfrage haben 47 Prozent der Berlinerinnen Angst, die eigene Wohnung zu verlieren. Wurde anfangs noch gegen Hipster und Studierende geschimpft, so haben viele inzwischen begriffen, dass das Problem tiefer liegt: Wohnraum als Ware ist der Grund für unsere Angst. Denn für private Großvermieter wie die Deutsche Wohnen SE mit ihren über 100.000 Wohnungen in Berlin ist das Wohnen lediglich ein Geschäft, mit dem es möglichst viel Geld zu verdienen gilt. Doch immer mehr Menschen wehren sich gegen den „Mietenwahnsinn“ und organisieren sich in Mieterinnen-Initiativen. Und die

Initiative “Deutsche Wohnen & Co. enteignen” plant sogar einen Volksentscheid, um die Wohnungen privater Großvermieter in Gemeineigentum zu überführen. Geht das überhaupt? Ist die Vergesellschaftung von Wohnraum eine Lösung für die Wohnungskrise? Und was muss noch passieren, damit wir zu einer Stadt für alle kommen?

MITTWOCH, **03.04.**

/// THERE IS AN I IN LGBTQI

14.00 – 16.00 Uhr, Raum 237 *Joris Gregor*

In queerer Theorie und Praxis wird immer wieder das Akronym LSBT*QI verwendet. Das ‚I‘ wird nicht selten gerade in politischen Kontexten als ein Feigenblatt verwendet, ohne jedoch explizit die politischen Forderungen, Wünsche und Bedürfnisse von Inter* zu berücksichtigen. Während sich LGBT*Q auf Geschlechtsidentität oder Sexualität beziehen, ist die wortwörtliche Verhandlungsmasse politischer Auseinandersetzungen um Inter* ihr ohne Einwilligung medizinisch manipulierter Körper. Inter* können lesbisch, schwul, bi- oder pansexuell, trans*, genderqueer sein – mit der Diagnose ‚intersexuell‘ hat das jedoch nichts zu tun. Warum eine einfache Subsumierung von Inter* zu kurz greift, darüber möchte ich im Vortrag sprechen und Anregungen für intersolidarische Politarbeit mitbringen.

/// ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN RECHTS

17.00 – 20.00 Uhr, Raum 237

Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (NDC)

Menschenverachtende Einstellungen begegnen uns in Ehrenamt, Politik und privatem Umfeld. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist kein Randphänomen, sondern weit verbreitet in unserer Gesellschaft. Dieser Umstand macht die alltägliche Auseinandersetzung damit nicht leicht. Deshalb ist es umso wichtiger auch in der Sozialen Arbeit menschenverachtenden Einstellungen die Stirn zu bieten. Was sind menschenverachtende Einstellungen? Ab wann bin ich gefordert, zu reagieren? Und wie kann ich aktiv werden? Die Antworten auf diese Fragen sind Schwerpunkte des Argumentations- und Handlungstrainings des Netzwerks für Demokratie und Courage. Ziel des Trainings ist es, menschenverachtende Einstellungen frühzeitig zu erkennen, sie zu problematisieren und argumentativ zu widerlegen und auf diesem Weg rechten Aktivitäten wirksam entgegenzutreten. In Handlungsübungen wird das eigene Auftreten und die Anwendung von Strategien reflektiert. Am Ende steht konsequenteres Auftreten. Egal, ob gegenüber der AfD-Funktionärin, dem PEGIDA-Bürger oder dem antisemitischen Kommentar in der Straßenbahn. Das Argumentationstraining bietet die Möglichkeit, von idealisierten und abstrakten Interventionen weg, hin zu eigener kreativer und erfolgreicher Zivilcourage zu kommen.

/// KNEIPENABEND MIT RAU

Ab 20.00 Uhr, B – Lage (Mareschstrasse 1 / nahe S Sonnenallee)

RaU

Lasst uns euer erstes Gemeinsames Belegen feiern und eure ersten Eindrücke diskutieren - am besten bei einem Bier oder einer Limo! Wir, die Hochschulgruppe RaU, laden euch ein uns und euch gegenseitig besser kennenzulernen. Wenn ihr also nachts mit uns durch linke Kneipen in Neukölln ziehen und mit uns diskutieren wollt, was wir alles an der Hochschule, dem deutschen Staat und dem Kapitalismus kritisieren, kommt vorbei! Wir starten um 19:30 in der B-Lage und füttern bei der Soliküche der Schlafplatzorga, die ihre Einnahmen in den Einzelsupport, BVG Tickets und Mieten der Schlafplatz Suchenden in Berlin stecken.

DONNERSTAG, **04.04.**

/// MEHR ALS PRO CHOICE? INTERSEKTIONALE PERSPEKTIVEN AUF REPRODUKTION UND BEVÖLKERUNGSPOLITIK

15.00 – 17.00 Uhr, Raum 115 *Valle Mazzaferro*

Auszüge aus 2018: Horst Seehofer fordert die Aussetzung des Familiennachzuges für Hartz IV-Empfänger_innen. Die Ärztin Kristina Hänel wird verklagt, weil sich auf ihrer Webseite Informationen über Leistungen des Schwangerschaftsabbruchs finden. Was verbindet diese Ereignisse? Feministische Kämpfe um reproduktive Selbstbestimmung sind im letzten Jahr wieder stärker in den Fokus der deutschen Medienöffentlichkeit gerückt. Selten werden diese jedoch mit bevölkerungspolitischen Debatten in einen Zusammenhang gebracht. Dabei bedeuten reproduktive Rechten viel mehr als „nur“ Schwangerschaftsabbrüche: Das Recht darauf, Kinder zu haben, der Schutz vor Zwangssterilisierungen gehören genauso dazu, und werden insbesondere marginalisierten communities immer wieder verwehrt. In diesem Workshop wollen wir uns dem Konzept der „Reproduktiven Gerechtigkeit“ annähern. Von Schwarzen Feministinnen in den USA entwickelt, stellt es einen Versuch dar, verschiedene Soziale Kämpfe rund um Reproduktion und Bevölkerungspolitik zusammenzuführen. (Wie) lässt sich diese Analyseperspektive auf Verhältnisse in der BRD übertragen?

/// MEDIENSCREENING

17.00 – 19.00 Uhr, Raum 115 *Gender Equality Media*

In unserem Vortrag werden wir den Verein vorstellen: Wer wir sind, was wir machen, was unsere Ziele sind, etc. Dann werden wir unsere Kampagnen #unfollowpatriarchy und #stopbildsexism vorstellen. Außerdem werden wir die unterschiedlichen Formen von Sexismus, die in den Medien zu finden sind, erklären, um die Teilnehmenden etwas für das Thema Sexismus in den Medien zu sensibilisieren. Hierbei werden wir auch auf eine intersektionale Perspektive auf-

merksam machen (Verbindung von Rassismus und Sexismus in den Medien). Und ggf. wenn es zeitlich hinkommt, machen wir noch eine interaktive Übung.

FREITAG, **05.04.**

/// CONSENT IS SEXY? CONSENT IS MANDATORY!

12.30 – 15.30 Uhr, Raum 114 *Sextalk 3000*

Nicht mehr geschafft Kaffee zu trinken? Zu viele offizielle Einführungsveranstaltungen? Chaos bei der Kurswahl? Und was verdammt noch mal ist dieses gemeinsame Belegen? Kaffee & Snacks, FAQ zum Belegen mit heißen Infos zu linken Profs, Schnack & Kapitalismuskritik. Am Dienstag (02.04.) dann mit ner Couchcafe-Extraversion: verstärkt durch das Tutorium Gemeinsames Belegen, können wir euch das Kurs-Beleg-System nochmal in Ruhe erklären und eure individuellen Fragen beantworten. Außerdem haben wir Kursübersichten für euch vorbereitet, damit ihr alles auf einen Blick habt.

SAMSTAG, **06.04.**

/// MIETENWAHNSINN DEMO

12.00 – 17.00 Uhr, Treffpunkt Otto-Braun-Str., vor dem Haus des Lehrers (S+U Alexanderplatz) *mit RaU und Organize:strike*

Der Mietenwahnsinn wird immer schlimmer. Nach wie vor werden Menschen durch steigende Mieten verdrängt und zwangsgeräumt. Kiezläden, Gewerbe und Nachbarschaften werden zerstört. Menschen erfrieren während Häuser leer stehen. Doch das letzte Jahr stand auch im Zeichen zahlreicher Proteste und Aktionen, die uns Mut machen: 25.000 Menschen haben im April 2018 in Berlin kämpferisch gegen hohe Mieten und Verdrängung demonstriert, unzählige Mieter*innen organisieren sich in Hausgemeinschaften, Leerstand wurde besetzt und Zwangsräumungen wurden blockiert. In Kreuzberg verhinderten Kiezinitiativen weltweit zum ersten Mal einen Google Campus. Gestärkt durch diese Erfolge mobilisieren wir dieses Jahr erneut zu einer Demonstration in Berlin. Auch in vielen anderen Städten wird an diesem Tag gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung demonstriert! Kommt zur Demonstration am Samstag, den 6. April 2019 um 12 Uhr zum Alexanderplatz! (Treffpunkt mit RaU und o:s siehe oben)

DIENSTAG, **09.04.**

/// ANTIFASCHISTISCHER SPAZIERGANG DURCH MARZAHN-HELLERSDORF

13.00 – 15.30 Uhr, Treffpunkt vorm Café Freiraum

Antirassismus-Referat des AstA

Am 24. April jährt sich der Todestag von Nguyễn Văn Tú zum 27. Mal.. Nguyễn Văn Tú wurde in den 90ern brutal von Nazis ermordet. In den 90ern war rassistische Gewalt in Marzahn – Hellersdorf an der Tagesordnung. 2014, 2015 und 2016 fanden zahlreiche Demonstrationen